

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 47 (1972)

Heft: 5

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mässig betriebenen Geheimhaltung unserer ganzen militärischen Tätigkeit; im Krieg treten zu den Geheimhaltungsmassnahmen auch Täuschungs- und Irreführungsmassnahmen aller Art hinzu, die dem Gegner ein unzutreffendes Bild unserer militärischen Verhältnisse und unserer Absichten verschaffen und ihn womöglich zu falschen Entschlüssen veranlassen sollen. K.

Leserbriefe

Kavalleristen attackieren!

Sehr geehrter Herr Herzog,
als ehemaliger und längst aus der Wehrpflicht entlassener Schwadronskommandant habe ich Verständnis für meine jüngeren Waffenkameraden, dass sie sich gegen die Auflösung der Kavallerie wehren. Aber ich kann ihnen nicht mehr folgen, wenn sie statt sachlicher Argumente die schweren Reitersäbel vom «Gaden» holen und blindwütig damit herumfuchteln. Trotz aller Liebe zum Pferd und trotz des immer noch lebendigen Waffenstolzes ist es meine feste Überzeugung, dass die Kavallerie im Krieg bedeutungslos geworden ist. Der Entscheid des Bundesrates ist richtig. Wenn die Bestände unserer Panzertruppe nicht mehr genügen, müssen unnütz gewordene Armeeteile aufgelöst und deren Mannschaften herangezogen werden. Warum aber, so frage ich mich, kann die reiterliche Tradition nicht auch in gepanzerten Einheiten lebendig erhalten werden? Was in anderen Armeen selbstverständlich ist, sollte doch auch bei uns möglich sein. In England z. B. gibt es längst keine Husaren und Lancers zu Pferd mehr, wohl aber Panzer-Regimenter, die offiziell die Namen der ehemaligen Kavallerie-Regimenter tragen. In Frankreich ist es nicht anders: da leben die

einst so berühmten Kürassiere und Dragoons in den gepanzerten und motorisierten Einheiten weiter. Geist und Tradition werden gepflegt und bleiben lebendig — im Offizierskorps und bei den Unteroffizieren und Mannschaften. Das EMD sollte deshalb prüfen, ob nach Auflösung der Kavallerie die Namen der bisherigen Regimenter und Schwadronen auf die Einheiten der Panzertruppe übertragen werden könnten, etwa so: Panzer-Regiment 1 (ehemaliges Kavallerie-Regiment 1). Zu überlegen wäre allenfalls noch, ob diesen Einheiten nicht ein spezielles Oberarmzeichen verliehen werden könnte, ganz im Sinne, wie Sie einmal vorgeschlagen haben, unsere Heereinheiten durch besondere Abzeichen zu kennzeichnen. Ich danke Ihnen, wenn Sie meine Idee in Ihrer ausgezeichneten Zeitschrift in geeigneter Form veröffentlichen.
Oberst W. G. in Z.

DU hast das Wort

Gottfried Keller als Prophet

Die in dieser Rubrik abgedruckten Zuschriften zum Problem der ausländischen Arbeitskräfte haben in einem Leser Erinnerungen an Gottfried Kellers Zeitroman «Martin Salander» geweckt. Im 13. Kapitel dieses Werkes spricht Marie folgende prophetische Worte:
«Das meine ich nicht! Ich meine den schrecklichen Kriegszug, welchen die Schweizer nach Asien oder Afrika werden unternehmen müssen, um ein Heer von Arbeitssklaven oder besser ein Land zu erobern, das sie liefert. Denn ohne Einführung der Sklaverei, wer soll denn den ärmeren Bauern die Feldarbeit verrichten helfen, wer die Jünglinge ernähren? Oder wollt ihr diese besolden, bis sie zwanzig Jahre alt sind und dann alles verstehen, nur nicht zu arbeiten...»
Wohin wohl wallet unser Wohlfahrtsstaat?

Rö.

Der erste Schritt zum «Haus der Armee»

Sie mögen sich, liebe Leser, an die verschiedenen publizistischen Vorstöße unserer Zeitschrift für den Bau eines «Hauses der Armee» (Schweizerischen Armeemuseums) erinnern. Dieser Einsatz ist nicht ohne Wirkung geblieben. Bereits vergangenes Jahr haben erste und ermutigende Besprechungen stattgefunden. Der erste positive Schritt ist indessen am 16. März 1972 in Bern getan worden. Unter dem Vorsitz von Dr. H. R. Kurz und im Beisein u. a. von Oberst Mario Marguth (Treuhänder für das dezentralisiert eingelagerte Ausstellungsgut), der Mitglieder des ehemaligen Ausschusses für ein schweizerisches Armeemuseum, eines Vertreters der Militärdirektion des Kantons Freiburg, einer Delegation des Gemeinde-

rates der Stadt Murten, der Spitzen der grossen militärischen Landesverbände und weiterer interessanter Persönlichkeiten hat man sich einstimmig für die Wünschbarkeit und damit für den Bau eines «Hauses der Armee» (oder «Hauses der Freiheit» — der endgültige Name ist noch nicht festgelegt) auf dem Boden der Stadt Murten ausgesprochen. Ein Arbeitsausschuss ist eingesetzt worden, der das weitere Vorgehen prüfen soll und zu gegebener Zeit konkrete Vorschläge unterbreiten wird. Einhellig ist man auch zur Auffassung gekommen, dass das «Haus der Armee» bzw. dessen Bau und dessen Unterhalt von einer möglichst breiten Basis getragen werden soll, wobei u. U. die Form einer Genossenschaft anvisiert wird. — Wir werden unsere Leser über die weitere Entwicklung und über die Fortschritte dieses Projektes auf dem laufenden halten. H.

Termine

1972

Mai

- 6./7. Lausanne (SUOV)
Delegiertenversammlung
13./14. Bern (SUOV)
13. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch
19.—21. Verdun (France)
Kongress AESOR
26. 5.— Schweizerischer Fourierverband
4. 6. Militärwissenschaftliche Reise
nach Israel
27./28. Ganze Schweiz
Feldschiessen

Juni

3. Bülach (UOV Glatt- und Wehntal)
Kant Patr-Lauf Zürich-Schaffhausen
8.—13. Internationale Militärwallfahrt
nach Lourdes
9./10. Biel (UOV)
14. 100-km-Lauf
10. Meilen (UOG Zürichsee r. U.)
Jubiläums-Dreikampf
10./11. Sugiez (SUOV)
Instruktionskurs für Zivilschutz
Meilen (UOG Zürichsee r. U.)
Jubiläums-Schiessen
16.—18. Grolley
8èmes Journées romandes
de sof ASSO
17./18. Winterthur (SUOV)
Instruktionskurs für Zivilschutz

Juli

- 1./2. Sempach (LKUOV)
Sempacherschiessen
18.—21. Nijmegen (Niederlande)
56. Internationaler Vier-Tage-Marsch

September

- 2./3. Dulliken (SUOV)
Zentralkurs kombiniert
Presse + Propaganda und
Bürger + Soldat
9./10. UOV Zürich
8. Zürcher Distanzmarsch
Ziel: Winterthur
Chur (BOG)
11. Bündner Zwei-Tage-Marsch
10. Einsiedeln (SUOV)
Veteranen-Tagung
16. Langnau i. E. (UOV)
1. Berner Dreikampf im VBUOV
23./24. Herisau
KUT der Nordostschweiz
KUOV St. Gallen-Appenzell,
Thurgau
24. Reinach AG
Reinacher Waffenlauf

Oktober

- 7./8. Männedorf (UOG Zürichsee r. U.)
Nacht-Patrouillen-Lauf

1973

Februar

- 3./4. Schwyz (UOV)
Militärische Ski-Mannschafts-Wettkämpfe